

## **Tätigkeitsbericht des Landschaftspflegeverbandes Schwabach für 2025**

Die Aufgaben des Landschaftspflegeverbandes umfassen ein breites Spektrum:

- Pflege bestehender ökologisch wertvoller Biotope
- Umsetzung von Pflege- und Entwicklungskonzepten
- Artenschutz-, Biodiversitäts- und Biotopverbundprojekte
- Planung und Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen für die Stadt Schwabach
- Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe durch Förderung der Direktvermarktung und der regionalen Wirtschaftskreisläufe
- Trägerschaft für Naturschutzprojekte (Bayern Netz Natur, Wässerwiesen im Rednitzgrund)

Wichtigstes Instrumentarium zur Finanzierung von Maßnahmen im freiwilligen Bereich ist das Programm „Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR)“ des Freistaates Bayern. In der Regel beträgt der Fördersatz bei diesem Programm 70 %; 30 % trägt der LPV. Bei diesem Programm werden Maßnahmenkosten wie Maschinenstunden und Arbeitskraft gefördert. Die Förderanträge richten sich nicht nach dem Kalenderjahr. Überwiegend werden städtische Biotopflächen gepflegt.

In immer größerem Umfang nimmt der Verband auch das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) in Anspruch, das flächenbezogen den Nutzungsverzicht auf extensiv genutzten Feldstücken honoriert. Verträge laufen über fünf Jahre und können i. d. R. verlängert werden.

Die Projekte und Arbeitsschwerpunkte des LPV wurden dem Umwelt- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 04.10.2016 ausführlich vorgestellt.

### **Fördermaßnahmen über LNPR 2025:**

#### **M1/2024 Heckenpflege im Westen von Schwabach:**

Im Februar 2024 und Januar/Februar 2025 wurden an insgesamt 15 Feldhecken und drei Kopfweidenreihen auf insgesamt 24 Grundstücken Pflegemaßnahmen durchgeführt. Feldhecken werden zur Verjüngung abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Die Kopfweiden werden alternierend jährlich zurückgeschnitten. Die Stellung eines Folgeantrages für den Winter 2024/25 war vorgesehen, konnte aber auf Grund fehlender Fördermittel nicht gestellt werden.

#### **M2/2025 Aufstellen eines Amphibienschutzzaunes im Mainbachtal:**

Seit dem Jahr 2014 stellt der LPV den Amphibienschutzzaun im Mainbachtal auf. Dies hat sich auch im Jahr 2025 bewährt. Der Förderantrag für das Jahr 2026 ist bereits bewilligt, der Zaun wurde von Anfang März bis Ende April aufgestellt. Die Kosten für den Landschaftspflegeverband stiegen dabei, da der beauftragte Landwirt die Aufstellung nicht mehr mit dem Betrag in Höhe der förderfähigen Kosten aufstellen konnte, d. h. es blieben nicht förderfähige Kosten in Höhe von 1.000,00 € beim LPV. 2025 erfolgte die Förderung der Aufstellung über eine Pauschale in Höhe von 1,5 € pro lfd. Meter. Dabei wurde für 2025 der Fördersatz von 70 % auf 50% reduziert.

#### **M3/2025 Mahd von Magerrasen und Auflichtung von Gehölzen entlang der Bahnlinie Nürnberg Treuchtlingen:**

Auf den Böschungen der ältesten Bayerischen Fernbahnverbindung waren Magerwiesen und Magerrasen entwickelt, die in den letzten 40 Jahren nach Nutzungs-/Pflegeaufgabe verfilzt und verbuscht waren. Die Magerrasen werden nun durch Entnahme von Bäumen und Büschen sowie durch Mahd wiederhergestellt. Gleichzeitig werden alte Eichen von bedrängenden jüngeren Eichen freigestellt, damit sie dauerhaft erhalten werden. 2025 erfolgte die Mahd teilweise unter Einsatz einer funkgesteuerten Mähraupe.

#### **M4/2024 Pflegemaßnahmen in den BayernNetz Natur-Projekten (BNN-Projekten)**

##### **„Mainbachtal“ und „Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach“**

Bei der Maßnahme werden 19 Wiesen auf 23 Flurnummern gepflegt. Es handelt sich dabei um Nass- und Streuwiesen mit in der Regel labilem Boden sowie um Streuobstwiesen. Die Pflege dieser Wiesen (Mahd mit Mähgutabfuhr ein- bis zweimal im Jahr) ist besonders aufwendig. Auf diesen Flächen finden aber zahlreiche teils auch seltene Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsraum, die sonst aus unserer Landschaft verschwinden würden. Beispiele hierfür sind etwa das Breitblättrige Knabenkraut (eine Wiesenorchidee auf Nasswiesen) oder der Wendehals (eine Vogelart aus der Familie der Spechte, die auf Streuobstwiesen angewiesen ist). Die Wiederholung der Maßnahmen ist für 2025 vorgesehen. Jedoch ist noch ungewiss, wie viel Fördermittel zur Verfügung stehen werden. Zwei Flächen wurden ins Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) überführt

#### **M6/2024 Pflegemaßnahmen im BNN-Projekt Sandachse Franken und weitere ökologisch hochwertige Flächen**

Bei der Maßnahme werden 8 Wiesen gepflegt. Es handelt sich um Sandmagerrasen und magere Wiesen (teils in ausgeprägter Hanglage), seltener auch um Röhricht und Großseggenbestände. Die Wiederholung der Maßnahmen ist für 2025 vorgesehen. Jedoch ist noch ungewiss, wie viel Fördermittel zur Verfügung stehen werden. Eine Fläche wurde ins Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) überführt.

Einen Überblick über die beantragten LNPR-Maßnahmen und die tatsächlich ausgezahlten Fördermittel gibt Tabelle 1. In der Regel erfolgt die Erstellung der Verwendungsnachweise und die Auszahlung der Fördergelder erst im Folgejahr nach der Antragstellung:

Tabelle 1:

Förderantrag / Maßnahmenbezeichnung	Gesamtkosten beantragt	Gesamtkosten Verwendungsnachweis	Datum	Davon Drittmittel	Davon Eigenanteil (i. d. R. 30%)
M1/2024 Heckenpflege im BNN-Projekt Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach	30.102,46 €	14.347,26 €	09.10.2025	297,75 €	4.202,86 €
M2/2025 Aufstellen eines Amphibienschutzzaunes im Mainbachtal	6.020,45 €	4.873,37	14.11.2025	keine	(50%) 2.436,68 €
M2/2026 Aufstellen eines Amphibienschutzzaunes im Mainbachtal	6.020,45 €	noch offen		keine	(50%) 3.010,23 €
M3/2024 Mahd von Magerrasen und Auslichten von Gehölzen am Bahndamm Nbg.-Treuchtlingen	6.294,73 €	6.258,28 €	25.08.2025	keine	1.877,84 €
M3/2025 Mahd von Magerrasen und Auslichten von Gehölzen am Bahndamm Nbg.-Treuchtlingen	5.096,81 €	noch offen		keine	1.529,05 €
M4/2024 Pflegemahden in den BayernNetz Natur-Projekten (BNN-Projekten) „Mainbachtal“ und „Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach“	30.212,21€	15.765,08 €	21.11.2025	411,00 €	4.318,53 €
M4/2025 Pflegemahden in den BayernNetz Natur-Projekten (BNN-Projekten) „Mainbachtal“ und „Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach“	11.878,04 €	noch offen		723,14 €	2.840,28
M5/2025 Gehölzpflege im FFH Gebiet 6632.371 und Kopfweidenpflege	7.197,12 €	noch offen		keine	2.159,14 €
M6/2024 Pflegemahden im BNN-Projekt Sandachse Franken und weitere ökologisch hochwertige Flächen	9.868,33 €	6.364,33 €	27.08.2025	keine	1.909,30 €
M6/2026 Pflegemahden im BNN-Projekt Sandachse Franken und weitere ökologisch hochwertige Flächen	5.049,79 €	noch offen		keine	1.514,94 €
M7/2025 Streuobst	*5.076,00 €	noch offen		keine	507,60 €
M8/2025 Streuobst	*5.436,00 €	noch offen		keine	543,60 €

\* Fördersatz 90%

	2024 (beantragt)	2024 (Rechnung)	2025 (beantragt)
<b>Summe Eigenanteile</b>	<b>24.040,70 €</b>	<b>14.745,21</b>	<b>12.104,84 €</b>

Bei der Aufstellung des Amphibienschutzzaunes fielen 2024 und 2025 weitere 1.388 € an nicht förderfähigen Kosten an, die durch den LPV zu tragen sind.

2025 war für den geförderten Naturschutz, insbesondere die Landschaftspflegeverbände – ein sehr schwieriges Jahr, da die zur Verfügung stehenden Fördermittel drastisch einbrachen. Die bis einschließlich 2024 sehr großzügig geschätzten Kosten bei der Antragstellung mussten nach zugeteilten Quoten sehr scharf kalkuliert werden, was das Risiko von Kostenüberschreitungen deutlich verstärkt. Die 2025 beantragten Fördermittel dürften weitestgehend in Anspruch genommen werden. Da wir 2025 erstmals auch Fördermittel zur Pflege von Obstbaumhochstämmen (Streuobstpakt Bayern, Fördersatz 90 %) in Anspruch nehmen konnten, dürfte die Summe der Fördermittel 2025 gegen den bayernweiten Trend in Schwabach nur wenig geringer als 2024 ausfallen. Nicht enthalten sind ca. 70 Arbeitsstunden, die durch diverse Videokonferenzen, Beantwortung von Abfragen des Umweltministeriums u.a. zusätzlich entstanden.

## Zusätzliche Förderung vom Freistaat Bayern: Verwaltungskostenpauschale

Seit 2018 werden die Landschaftspflegeverbände durch die sogenannte Verwaltungskostenpauschale (VKP) des Freistaates zusätzlich gefördert. Für den LPV Schwabach wurden 2025 11.500 € ausgezahlt. Mit dieser Förderung sollen die Bayerischen Landschaftspflegeverbände ertüchtigt werden, einerseits mehr Maßnahmen im Landschaftspflegeprogramm umzusetzen und andererseits Aufgaben lösen, die zeitaufwändig sind und in der klassischen Förderung von Maßnahmen nicht untergebracht werden können. Die Beantragung ist relativ unbürokratisch (Darstellung mit Kostenschätzung, welche Förderanträge im jeweiligen Jahr gestellt werden sollen und welche weiteren Aufgaben der jeweilige LPV angehen will). Im Januar des Folgejahres wird ein kurzer Bericht eingefordert, in dem auch zu begründen ist, wenn Maßnahmen nicht durchgeführt wurden. Gegebenenfalls erfolgt dann eine Kürzung oder sogar Streichung der Pauschale, wenn die Vorgaben nicht erfüllt wurden. Für den Bezug der Pauschale müssen also neue zusätzliche Leistungen erbracht werden. **Darüber hinaus darf die VKP nicht zur Kürzung von Zuschüssen durch die jeweilige Gebietskörperschaft genutzt werden (Förderbedingung).**

## Vertragsnaturschutzprogramm:

Der Landschaftspflegeverband hat derzeit Verträge für **15** Grundstücke abgeschlossen. Weitere Grundstücke (Eigentumsflächen der Stadt) wurden an Landwirte vermittelt, die ihrerseits VNP-Verträge abgeschlossen haben, so dass diese Biotopflächen für den LPV und die Stadt kostenneutral in einem ökologisch hochwertigen Zustand erhalten werden. Einen Überblick über die vom LPV vereinnahmten Fördergelder aus VNP und EU-Agrarförderung und die tatsächlichen Aufwendungen gibt Tabelle 2:

Tabelle 2:

	VNP Fördersumme:	EU Agrar- Förderung 1. Säule	Aufwendungen des LPV für VNP- Flächen*	Defizit/ faktischer Eigenanteil
2024	2.769 €	2.063 €	6.035€	-1.203 €
2025	3.827 €	2.875 €	5.826 €	876 €

\*nicht enthalten sind Planungs- und Betreuungskosten des LPV sowie Rechnungen, die erst 2026 eingegangen sind

Das VNP spielt eine immer wichtigere Rolle bei der Biotoppflege. 2026 wurden die auslaufenden Verträge verlängert und für eine Fläche ein neuer Vertrag abgeschlossen. In Zukunft wird die Bedeutung dieses Programms weiter erheblich zunehmen, je mehr ökologische Ausgleichsmaßnahmen abgeschlossen sind. Solche Flächen dürfen nicht wieder intensiviert werden, sind aber wieder für staatliche Förderprogramme offen. Auch für Landwirte gewinnt das Programm immer mehr an Attraktivität.

## Projekt Erhalt und Entwicklung der Wässerwiesen im Rednitztal

Zur Förderung der Wässerwiesen wurde beim Bay. Naturschutzfonds ein Förderantrag gemeinsam mit der Stadt Nürnberg gestellt. Seit Juli 2023 läuft das Projekt nun unter Federführung des LPV Schwabach, der das Projektmanagement übernommen hat. Das Projekt wurde dem Ausschuss für Umwelt und Mobilität in der Sitzung am 16.01.2023 bereits vorgestellt.

2025 wurde ein Antrag zur Verlängerung bis zum 30.06.2028 des zunächst bis zum 30.06.2026 genehmigten Projektes gestellt und vom Naturschutzfonds bewilligt. Die Gesamtkosten des Projektes liegen nun bei 205.000 €, der Fördersatz 85%. 60.000 € sind dabei direkt für den Erhalt der Wässersysteme vorgesehen, der Rest für Naturschutzmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Personalkosten.

## Übersicht Fördermittel 2025

Eine Übersicht über alle externen Fördermittel, die 2025 vereinnahmt wurden, liefert Tabelle 3:

**Tabelle 3:**

<b>Förderprogramme 2025</b>	<b>Einnahmen</b>
Bay. Landschaftspflegerichtlinien (LNPR)	43.327 €
Verwaltungskostenpauschale	11.500 €
Bay. Vertragsnaturschutzprogramm	3.827 €
EU-Agrarförderung	2.875 €
Bay. Naturschutzfonds Wasserwiesenprojekt: 33.260 € aus einem Verwendungsnachweis aus 2025 wurden erst 2026 ausgezahlt	0 €
Projektanteil Stadt Nürnberg Wasserwiesenprojekt	5.625 €
Projektanteil Stadt Schwabach Wasserwiesenprojekt*	2.300 €
Bezirk Mittelfranken	1.500 €
Summe:	<b>70.954 €</b>

\*in den 14.300 € Zuschuss der Stadt Schwabach enthalten

### **Eigenmaßnahmen ohne Förderung:**

In kleinerem Umfang führt der LPV auch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ohne Förderung durch. Dies erscheint sinnvoll, wenn eine Maßnahme aktuell ökologisch erforderlich oder wünschenswert ist, aber eine Zweckbindungsfrist nicht gewährleistet werden kann, die Kosten der Maßnahmen unter der Bagatellgrenze liegen oder sich nicht in Förderprogramme einbinden lassen z. B. sehr schmale Hecken wie in der Verlängerung der Bergstraße in Penzendorf zur Autobahn hin.

Insgesamt fielen hierfür **3.013 €** an.

Nicht enthalten sind Planungs- und Betreuungskosten des LPV sowie Kosten für Arbeitskraft von Aushilfen des LPV sowie Kosten für Maschinenstunden für Kettensäge und Freischneider in der Größenordnung von etwa 2.000 €.

Die Bekämpfung sogenannter invasiver Neophyten durch den LPV erfolgte bis 2016 im Auftrag der unteren Naturschutzbehörde und wurde seitdem als Eigenmaßnahme des LPV fortgesetzt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Bekämpfung des Riesenbärenklaus, der in Schwabach an 35 Stellen auftrat. Mittlerweile tritt der Riesenbärenklau an keinem der früheren Wuchsorte mehr auf. Standorte ohne aktuelles Vorkommen müssen noch zehn Jahre kontrolliert werden, da die Samen so lange keimfähig bleiben. Ökologisch ist der Riesenbärenklau problematisch, da die Staude, deren Blütenstände bis zu vier Meter hoch werden können und deren Blätter bis einem Quadratmeter Fläche abdecken, in frischen Brachen alle anderen Pflanzen verdrängt. So gab es am Igelsdorfer Weg zur Jahrtausendwende noch einen Bestand mit mehreren tausend Exemplaren auf ca. 1.000 m<sup>2</sup>. Für den Menschen ist die Pflanze besonders unangenehm, da der phototoxische Saft auf der Haut Verbrennungen erzeugt.

Kosten entstehen dem LPV vor allem durch den Personalaufwand bei der Bearbeitung (Kontrolle und Dokumentation) in der Größenordnung von ca. 3 Arbeitstagen (Geschäftsführer) sowie für Aushilfen des LPV beim Ausgraben. Seit 2018 wird in Schwabach auch der Staudenknöterich bekämpft. Begonnen wurde hier mit sechs

Vorkommen, die alle sechs Wochen gemäht werden. Weitere Standorte sollen im Rahmen ökologischer Ausgleichsmaßnahmen beseitigt werden.

Für das Jahr 2026 ist eine Wiederholung auch der nicht förderfähigen Maßnahmen und der Neophytenbekämpfung vorgesehen. Die Bekämpfung des Staudenknöterichs soll auf weitere Wuchsorte der Pflanze ausgedehnt werden.

### **Regionalmarkt 2025 und Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe**

Der Regionalmarkt 2025 war – bei gutem Wetter und mit Live-Musik - besonders stimmungsvoll und ein großer Erfolg. Die Organisation erfolgte gemeinsam mit dem Umweltschutzamt der Stadt Schwabach, die finanzielle Federführung lag beim LPV. Der Markt wurde von etwa 10.000 Menschen besucht. Weiterhin ist der LPV in die Aktion „Produkt des Monats“ eingebunden. Auch 2026 wird sich der LPV wie bisher an der Organisation des Regionalmarktes beteiligen.

### **BayernNetz Natur – Projekte (ABSP- Umsetzungsprojekte):**

Die Regierung von Mfr. hatte für 2025 einen Betreuungsvertrag für die Projekte „Mainbachtal“ und „Streuobst– und Heckenlandschaft“ mit dem LPV abgeschlossen. Hier wird dem LPV direkt Arbeitszeit für die Betreuung der Projekte (im Mainbachtal teilweise auch außerhalb von Schwabach) vergütet. **Für 2026 wurde wieder ein Vertrag abgeschlossen.**

### **Projekt Mainbachtal:**

Neben den oben bereits skizzierten Fördermaßnahmen werden für die Stadt und private Träger auf zurzeit zwölf Grundstücken im Projektgebiet Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Mit den Förstern des Amtes für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten wurden weitere konstruktive Gespräche zum Erhalt von Moorböden und der Renaturierung von Waldmooren geführt.

Für 2026 sind sowohl im freiwilligen Bereich als auch im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen wieder diverse Pflegemaßnahmen geplant.

### **Streuobst – und Heckenlandschaft:**

Neben den oben bereits skizzierten Fördermaßnahmen wurden auch zahlreiche Ausgleichsflächen - überwiegend für die Stadt Schwabach - gepflegt. Für das staatliche Straßenbauamt hat der Landschaftspflegeverband im Frühjahr 2020 nördlich Dietersdorf eine weitere Obstbaumpflanzung mit 33 Bäumen durchgeführt. Auf ca. 4 ha Fläche hat der LPV nun auch eine weitere artenreiche Wiese auf bisher als Acker genutzter Fläche angelegt.

Für 2026 sind wieder diverse Pflegemaßnahmen (Ausgleichs- und Fördermaßnahmen, Heckenpflege) geplant.

### **SandAchse Franken:**

Die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für die Ankaufsflächen und für weitere Pflegeflächen (z. B. an der Tizianstr., auf dem Bayernplatz, im Unteren Grund) wurden 2025 fortgesetzt. Im Herbst 2025 erfolgte wieder eine Maßnahme zur Pflege der Magerrasen auf dem Bahndamm im Bereich des Sportplatzes des TSV Wolkersdorf. Am Bahndamm nahe dem Waldfriedhof und am Bayernplatz wurden in den letzten Monaten in Teilbereichen Pflegemaßnahmen (Nachentbuschung, Mahd) durchgeführt, um Magerrasen zu etablieren. Besonders am Bayernplatz ist der Hundekot dabei ein großes Problem, welcher die Pflege

zu einer echten Zumutung macht. Beim Deponiebereich Neuses erfolgten im Sommer und Herbst 2025 auf einer städtischen Fläche weitere Pflege- und Entbuschungsarbeiten. Nahe der Liebigstr. wurde auf einer Ausgleichsfläche vor einigen Jahren ein neuer Sandmagerasen angelegt, der nun jährlich gepflegt wird. Weitere Herstellungsmaßnahmen von Sandmagerrasen erfolgten im Rahmen von Rekultivierungsmaßnahmen auf einer endabgedeckten Bauschuttdeponie neben der Restmülldeponie und in einer Sandgrube bei Wolkersdorf als Auftragsarbeiten.

### **Auftragsarbeiten Fließgewässerpflege:**

Im Auftrag des Tiefbauamtes wurden umfangreichere Pflegemaßnahmen am Mittelbach durchgeführt. Weiterhin erfolgten Pflegemaßnahmen an der Volkach und am Mainbach.

### **Ausgleichsmaßnahmen**

Aktuell plant der LPV den ökologischen Ausgleich für den Gewerbepark West (Erweiterungen) bzw. bereitet die Unterlagen für Flächen aus dem Ökokonto für die Verfahren auf.

Der Landschaftspflegeverband setzt die Ausgleichsmaßnahmen für den Gewerbepark West (ca. 9 ha), die Maschinenfabrik Niehoff (4,2 ha) und für zahlreiche weitere Eingriffe um. Neben der Stadt sind auch die Stadtwerke sowie die Autobahndirektion und das staatliche Straßenbauamt Auftraggeber. Für die Stadt arbeitet der LPV im Moment an **42** Maßnahmen (Planung, Betreuung oder Umsetzung) auf insgesamt 48 Flurnummern. Auf weiteren **17** Grundstücken der Stadt sowie einer Fläche der Stadtwerke und vier Flächen des LPVs ist der Ausgleich abgeschlossen. **Die weitere Pflege erfolgt organisiert durch den LPV mit staatlichen Fördermitteln unter Beibringung von Eigenanteilen durch den LPV. Die Übernahme weiterer Grundstücke in die freiwillige Pflege steht bevor.**